

# Blindeninstitut zieht in frühere Klinik

**NEUSTART** Die Regensburger Einrichtung wird in den 2008 sanierten Räumen mehrfach behinderte junge Leute unterbringen. 18 Wohnplätze entstehen.

VON INGRID KROBOTH, MZ

**HEMAU.** Die Gerüchte um eine Nachfolge im zwischenzeitlich komplett ausgeräumten Krankenhaus auf dem Tangrintel sind bestätigt: In den westlichen Trakt zieht das Blindeninstitut Regensburg ein. Die Verantwortlichen sind überzeugt von einem gedeihlichen Nebeneinander zum bestehenden Seniorenwohnheim. Es handele sich um eine ideale Verquickung.

2008 war die Generalsanierung am ehemaligen Kreis Krankenhaus Hema abgeschlossen. Der Kreisverband des Bayerischen Roten Kreuzes (BRK) hatte damals 7,5 Millionen Euro in das Gebäude investiert und einen Flügel an den Landkreis vermietet. Die dort betriebene Außenstelle des Krankenhauses Wörth mit 30 Betten wollte aber nicht so recht in die Gänge kommen. Nach verschiedenen Rettungsversuchen wurde sie um den Jahreswechsel endgültig geschlossen.

Die BRK-Sozialservice-Gesellschaft schaute sich nach neuen Mietern um. Eine Erweiterung des Altenheims kam nur zweitrangig infrage, erklärte Regionalleiter Manfred Wolf im Gespräch mit der MZ. Schließlich sei das Angebot für Senioren in Hema schon reichlich. Als das Blindeninstitut Interesse bekundete, waren schnell viele Gemeinsamkeiten gefunden.

BRK-Kreisverbands-Geschäftsführer Sepp Zenger erläuterte die Partnerschaft mit dem Vorstand, eine Einrichtung aufzunehmen, die zum laufenden Betrieb passt – wie die Physiotherapiepraxis Meditherm und das Zahnarztteam Dalles und Urbanger, die dort bleiben. Die Suche war erfolgreich: Peter Rehfeldt als Blindeninstitutsleiter und sein Stellvertreter Stephan Husslein sehen in den Räumen



Hier soll eine neue Küchenzeile entstehen, planen Stephan Husslein, Manfred Wolf, Sepp Zenger und Peter Rehfeldt (v.l.).

Foto: Krobth

## DAS FÖRDERZENTRUM

- **Arbeitsplätze:** Mit dem Förderzentrum des Blindeninstituts entstehen in Hema rund 30 Arbeitsplätze. Das bedeutet einen Mitarbeiter pro betreute Person im Wohnbereich und jeweils einen Mitarbeiter für zwei Betreute in der Förderstätte.
- **Umzug:** Der Umzug der Förderstätte

Sehen aus der Puricellstraße nach Hema ist in zwei Schritten geplant. Ab August können die Betreuten dort wohnen und ab September dann auch arbeiten.

➤ **Umbau:** Für die zehn Einzel- und vier Doppelzimmer im Obergeschoss muss relativ wenig umgestaltet werden. In den ehemaligen Behandlungs- und Praxis-

räumen der Belegärzte im Erdgeschoss ist ein größerer Umbau für das Therapiezentrum erforderlich.

➤ **Nutzung:** Gebäude, Außenanlagen, Rezeption, Küche, Reinigung, Therapeuten und die behindertengerecht angelegte Zahnarztpraxis stehen allen zur Verfügung.

des ehemaligen Krankenhauses einen Glücksfall für die Wohn- und Förderstätte. In den bisherigen Patientenzimmern werden 18 Wohnplätze geschaffen: für zwölf Erwachsene, sechs Kinder und Jugendliche. Das Förderzentrum Sehen betreut mehrfach behinderte Menschen mit körperlichen und geistigen Einschränkungen. Rund 80

Prozent der Bewohner sitzen im Rollstuhl, leiden zusätzlich unter Blindheit oder starker Sehbehinderung. Bis zum 20. Lebensjahr besuchen die jungen Menschen die Schule im Blindeninstitut in Regensburg-Prüfening. Danach kommen sie in die Förderstätte, die bisher in der Puricellstraße untergebracht war. In Hema leben die Be-

hinderten künftig im Grünen.

Tagsüber erledigten sie verschiedene Aufgaben: von der Aktenvernichtung über Holzbearbeitung und Sortieren bis hin zu hauswirtschaftlichen Tätigkeiten und kreativer Gestaltung. Zusätzlich kommen 18 Behinderte von außen täglich zum Arbeiten ins Institut.